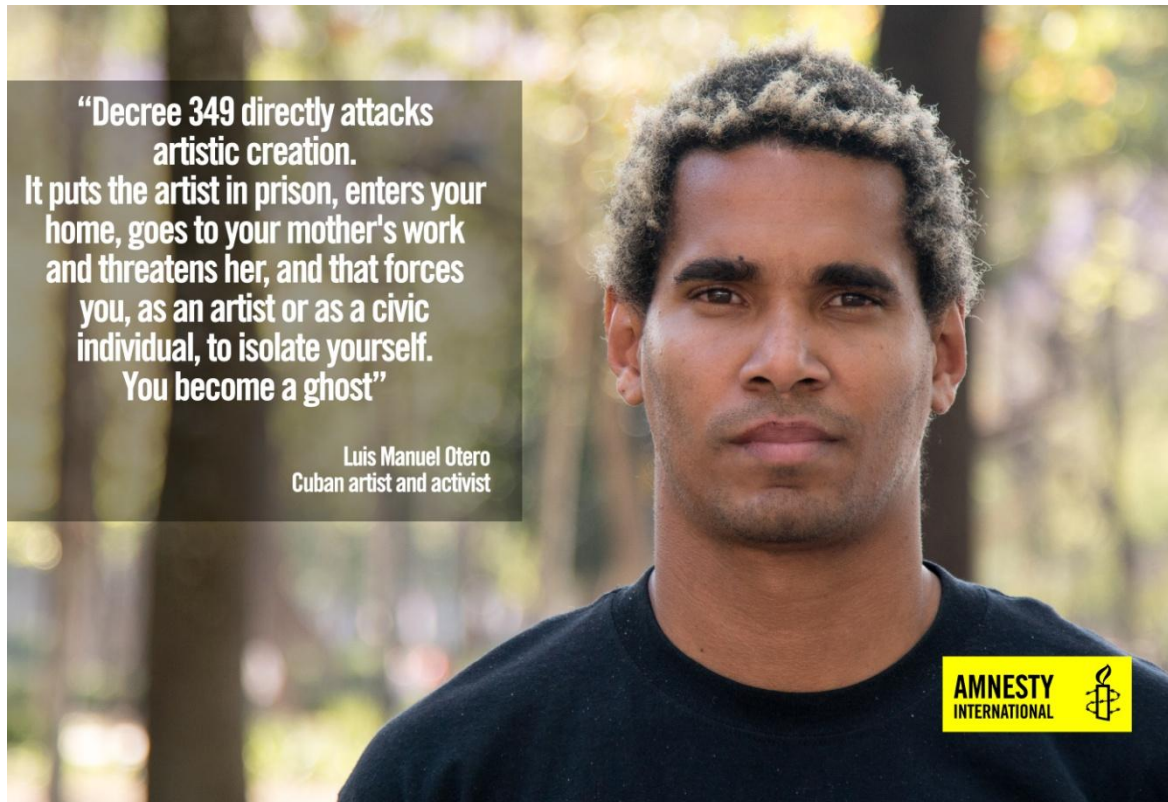


## DAS DEKRET 349 UND DIE EINSCHRÄNKUNG DER KÜNSTLERISCHEN MEINUNGSFREIHEIT AUF KUBA



Eines der dringlichsten Menschenrechtsfragen auf Kuba ist heute das **Dekret 349**. Es bedeutet eine dystopische (negative Utopie) Perspektive für kubanische Künstler\_innen und steht für Zensur der Künstler\_innen, unter anderem beinhaltet es:

- das Verbot künstlerischer Ausdrucksformen, die der Staat für "obszön", "vulgär" oder "schädlich für ethische und kulturelle Werte" hält.
- zwingt die Künstler\_innen, eine vorherige Genehmigung des Kulturministeriums einzuholen. Von Künstler\_innen, die ohne sie arbeiten, können die Materialien beschlagnahmt oder sie mit einer erheblichen Geldstrafe belegt werden.

Die kubanischen Behörden haben öffentlich argumentiert, dass das Dekret 349 darauf abzielt, die kubanische Gesellschaft vor "Mittelmäßigkeit" und "Banalität" in der Kunst zu schützen. In Wirklichkeit zielt es ausdrücklich darauf ab, den künstlerischen Ausdruck mit der "Kulturpolitik des Staates" in Einklang zu bringen.

Dieser Ansatz, der den Staat als Schiedsrichter\_in für den guten Geschmack und die gute Kunst positioniert, steht im Widerspruch zum internationalen Menschenrechtsgesetz.



Das Dekret 349 ist am 7. Dezember 2018 in Kraft getreten. Es wird noch nicht durchgeführt, da erst ergänzende Gesetze erlassen werden müssen, die den Umsetzungsprozess steuern.

Während dieses Prozesses fordert Amnesty die Behörden auf, umfassendere Konsultationen durchzuführen, auch mit kritischen, unabhängigen Künstler\_innen, und die Umsetzung des Gesetzes zu stoppen, das Amnesty für eine Einschränkung der künstlerischen Meinungsfreiheit hält.

1. Das Dekret 349 ist eine Gesetzgebung, die Künstler\_innen auf der Insel zensiert.
2. Die Führung Kubas mag sich geändert haben, aber Zensur gegenüber Künstler\_innen und Einschränkungen des künstlerischen Ausdrucks sind nach wie vor die Regel. Ist es das, was die Regierung unter Kontinuität versteht?
3. Anstatt ihre übertriebene Kontrolle über Künstler\_innen zu festigen, sollten die kubanischen Behörden schrittweise Änderungen zum Schutz der Menschenrechte vornehmen.
4. Wir bekunden unsere Solidarität mit allen unabhängigen Künstler\_innen auf Kuba, die sich für einen Raum einsetzen, in dem sie frei und ohne Angst vor Repressalien arbeiten können.